

ALISKY, WILHELM EDUARD * 17. Jan. 1807 in Mainz | † 19. Dez. 1844 in oder bei Santo Tomás (Guatemala); Musikverleger und -händler, Chorsänger und Musiklehrer in Darmstadt



Alisky, Sohn eines Konditors, wird 1826 im Hofchor (Tenor) in Darmstadt unter Ludewig I. aufgenommen, geht 1829 nach Paris ans Conservatoire und gründet nach der Entlassung aus dem Hofchor seinen Musikverlag Ende 1830 in Darmstadt. Die Firma erlosch bereits im Sommer 1836 (bis dahin ca. 150 Verlagswerke). Seine Erzeugnisse gingen zum Teil an →Schott in Mainz über; allerdings bot Robert Frieze in Leipzig noch 1843 (in diesem Jahr ist Alisky in Bergen-[Enkheim] als Gastwirt nachgewiesen) ein umfangreiches Kontingent der Verlagsproduktion (rund 30 Werke in bis zu 200 Exemplaren) zum Kauf an. Alisky veröffentlichte vor allem kleinere Werke (Lieder, Tänze, Variationen, sämtlich in Lithographie) von Komponisten aus dem näheren Umkreis, u. a. von Carl →Almenräder, C. G. →Mangold, [Johann Christian Markwort](#), [Ferdinand Neukäufler](#), [Wilhelm Niederhof](#), Johann Christian Heinrich →Rinck, [Louis Schlösser](#) und [Gottfried Weber](#). Nach Aliskys Weggang bestand in Darmstadt zunächst keine Musikhandlung; „die hiesigen Buchhändler befass[t]en sich mit diesem Geschäftszweige so nebenher.“ (AmZ 1.3.1837, Sp. 144). 1843 wandert er mit der Familie nach Guatemala aus und stirbt nach wenigen Monaten. Seine Frau kehrt mit den übrigen Kindern zurück.

Quellen — Stadtarchive Darmstadt, Frankfurt und Mainz <> Briefkopierbücher André in D-OF <> Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien, Leipzig 1832 ff.; AmZ 1837 <> NZfM, Intelligenzblatt 1 (24.7.1843) <> zeitgenössische Musikdrucke

Literatur — Bierwisch 2018

Abbildung: Blindstempel von Alisky auf Musikdruck (D-BUDbierwisch)

Martin Bierwisch

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=alisky&rev=1562007737>

Last update: **2019/07/01 21:02**

